

05.11.2011

(mas) Mit dem dritten Sieg in Serie hat sich der TTC Tuttlingen im oberen Mittelfeld der Tischtennis-Landesliga etabliert. Beim TSV Kusterdingen kamen die ordentlich dezimierten Tuttlinger zu einem 9:6-Erfolg.

Verantwortlich für den knappen Sieg im Auswärtsspiel ohne ihre Nummer zwei, Andreas Kohler, und ihre Nummer drei, Markus Regele, waren vor allem die starken Doppel der Gäste. Herauszuheben die Leistung von Jan Lindeman und Adrian Gött: Dem neu formierten Doppel gelang es immerhin, das Spitzendoppel der Gastgeber, Wolfram Allzeit/Michael Hallabrin, mit 3:2 Sätzen zu schlagen. Nach einem ebenso knappen Erfolg von Markus Schmitz/Ralf Kohler gelang Timo Bausert/Sebastian Rössler gegen Nils Künstle/Jens Kehrer der Punkt zum 3:0. Diesen Vorsprung sollten die Tuttlinger aber auch bitter nötig haben, verliefen doch die Einzel sehr ausgeglichen. So hatte Ralf Kohler gegen Allzeit bereits zwei Matchbälle, musste aber dann doch ein 10:12 im Entscheidungssatz hinnehmen. Nach dem klaren Sieg von Schmitz gegen Ulmer-Weber gab es auch am mittleren Paarkreuz eine Punkteteilung. Zunächst musste sich Bausert einem famos spielenden Hallabrin mit 0:3 geschlagen geben, bevor der Punktegarant der letzten Wochen, Jan Lindeman, Künstle deutlich besiegte. Der Zwischenstand von 5:2 aus Tuttlinger Sicht war nach den Spielen am hinteren Paarkreuz sehr zusammengeschmolzen, mussten doch Adrian Gött und Sebastian Rössler klare Niederlagen hinnehmen. Eine Punkteteilung am vorderen Paarkreuz sorgte dafür, dass

die Partie spannend blieb: Schmitz setzte sich nach

verschlafenem Start noch mit 3:2 Sätzen gegen Allzeit durch, doch Kohler musste etwas unglücklich eine 1:3-Niederlage gegen Ulmer-Weber hinnehmen. Nun war es das mittlere Paarkreuz der Donaustädter, das für eine Vorentscheidung sorgte. Lindeman legte seinen nächsten 3:0-Erfolg hin, während "Marathon-Mann" Bausert Künstle im fünften Satz bezwingen konnte. Nach einer knappen Niederlage von Rössler gegen Kehrer war es Gött, der in einem Herzschlagfinale Mark Breuer mit 11:8 im Entscheidungssatz bezwingen konnte.